

Korinna Schumann
Bundesministerin

Herrn
Dr. Walter Rosenkranz
Präsident des Nationalrates
Parlament
1017 Wien

Geschäftszahl: 2025-0.926.850

Wien, 28.11.2025

Sehr geehrter Herr Präsident!

Ich beantworte die an mich gerichtete schriftliche parlamentarische **Anfrage Nr. 3585/J der Abgeordneten Rosa Ecker, Kolleginnen und Kollegen, betreffend Aktuelle Zahlen zu Krebsvorsorgeuntersuchungen bei Frauen** wie folgt:

Frage 1: *Wie viele Einladungen zu einer Vorsorgeuntersuchung wurden im Jahr 2024 versandt?*

Im Jahr 2024 wurden für das österreichische Brustkrebs-Früherkennungsprogramm (BKFP) 820.948 Erinnerungsschreiben versandt. Die Teilnahme am BKFP ist nicht an die Einladung geknüpft – diese erfüllt vor allem eine Erinnerungsfunktion. Die e-card ist für Frauen aus der Kernzielgruppe (im Alter von 45 bis 74 Jahren, mit freiwilligem Opt-In ab 40 bzw. ab 75) automatisch zwei Jahre nach der letzten Untersuchung für eine Früherkennungsmammografie freigeschaltet.

Frage 2: *Wie viele Untersuchungen wurden aufgrund einer Einladung zur Vorsorgeuntersuchung im Jahr 2024 durchgeführt?*

Das Brustkrebs-Früherkennungsprogramm zählt zu den erfolgreichsten Früherkennungsinitiativen Österreichs und erfreut sich einer hohen Teilnahmebereitschaft seitens der Versicherten. Alle Frauen der Kernzielgruppe, die am BKFP teilgenommen

haben, haben zuvor auch eine Einladung (im Sinne einer Erinnerung) zur Untersuchung erhalten. Aus früheren Evaluierungen des BKFP ist bekannt, dass pro Jahr ca. 40%-42% der Kernzielgruppe am BKFP teilnehmen. Im Jahr 2023 nahmen 343.555 Teilnehmerinnen das BKFP in Anspruch.

Für das Jahr 2024 sind mir vom Dachverband der Sozialversicherungsträger folgende Zahlen übermittelt worden:

Leistung	Anzahl Patient:innen 2024	Anzahl Kontakte 2024
Brustkrebsfrüherkennungsprogramm	417.564	420.835

Die Zahlen in der Tabelle stellen die Kontakt- und Patientinnenzahlen jener Frauen dar, die entweder eine Vorsorge-Mammographie oder eine Vorsorge-Sonographie oder beide Leistungen in Anspruch genommen haben und zwar auf Basis der Abrechnungsdaten der Vertragspartner mit den Krankenversicherungsträgern. Eine getrennte Darstellung der Zahlen zur Vorsorge-Mammographie und zur Vorsorge-Sonographie ist nicht möglich. Eine Auswertung, wie viele dieser Untersuchungen aufgrund einer Einladung erfolgten, ist aufgrund fehlender Datengrundlagen nicht möglich. Eine Verknüpfung der vorgenommenen Untersuchungen zum Einladesystem besteht nicht.

Frage 3: *Wie viele Frauen, die zuvor nicht vom Einladungsmanagement berücksichtigt wurden, wurden im Jahr 2024 zusätzlich erfasst?*

Im Jahr 2024 erhielten 52.691 Frauen mit Vollendung ihres 45. Lebensjahres erstmals eine Einladung zur Teilnahme am Brustkrebs-Früherkennungsprogramm.

Frage 4: *Gibt es erkennbare Unterschiede in der Inanspruchnahme von Vorsorgeuntersuchungen im Jahr 2024 im Vergleich zu den Vorjahren, die durch die Nachwirkungen der COVID-19-Pandemie verursacht worden sein könnten?*

Der Dachverband führt in seiner Stellungnahme aus, dass eine vollständige Auswertung für das Jahr 2024 noch nicht vorliegt. Angemerkt wird, dass die zu Frage 2 ausgewerteten Zahlen die mit den Krankenversicherungsträgern im Jahr 2024 abgerechneten Fälle darstellt. Diese weichen naturgemäß von den Zahlen der Inanspruchnahme im Jahr 2024 ab.

Frage 5: *Welche Maßnahmen sind durch Ihr Ministerium geplant, um eine verstärkte Inanspruchnahme des Vorsorgeuntersuchungsangebots zu erlangen?*

Maßnahmen zur Erhöhung der Teilnahmeraten sind Aufgabe der Österreichischen Sozialversicherung. Meinem Ressort kommt in diesem Zusammenhang kompetenzbedingt nur die Möglichkeit zukommt, strategische Grundlagen zu schaffen.

Die Evaluation des BKFP erfolgt im Auftrag meines Ressorts durch die Gesundheit Österreich GmbH. Diese überprüft den gesamten Ablauf, von der Durchführung der Screening-Untersuchungen über die Abklärung auffälliger Befunde bis hin zur pathologischen Untersuchung von Gewebeproben und der Charakterisierung von entdeckten Tumoren. Der Bericht ist eine wichtige Grundlage, um die Wirksamkeit und Effizienz des Programms zu beurteilen. So können potenzielle Probleme identifiziert und laufend Verbesserungen vorgenommen werden. Dadurch wird sichergestellt, dass das Programm seine Ziele effektiv erreicht. Die Qualitätssicherung ist auch ein wichtiger Faktor für das Vertrauen in das Programm und damit für die Inanspruchnahme.

Das Kommunikationskonzept für das österreichische Brustkrebs-Früherkennungsprogramm sowie das Einlade- und Kampagnenmanagement liegen in der Zuständigkeit der Sozialversicherung und umfassen eine Vielzahl von Maßnahmen zur Steigerung des Bewusstseins, der Akzeptanz und damit auch der Teilnahmequote. Unter anderem erfolgen laufend Social-Media-Kampagnen, regionale Informationsveranstaltungen, crossmediale Kampagnen, Netzwerkveranstaltungen mit unterschiedlichen Communities sowie Kooperationen mit Multiplikatorinnen und Multiplikatoren.

Fragen 6 und 7:

- *Welche Budgetmittel stellte Ihr Ministerium 2024 zur Verfügung, um das Vorsorgeuntersuchungsangebot zu stärken bzw. auszubauen?*
- *Welche Budgetmittel stellt Ihr Ministerium 2025 zur Verfügung, um das bestehende Vorsorgeuntersuchungsangebot zu stärken bzw. auszubauen?*

Die laufenden Kosten für das Programmmanagement des Brustkrebs-Früherkennungsprogramms werden von den Krankenversicherungsträgern getragen. Die laufenden Kosten für das Einlade- und Kampagnenmanagement der Vorsorgeuntersuchung werden aus dem Fonds für Vorsorge(Gesunden)untersuchungen und Gesundheitsförderung gemäß § 447h ASVG finanziert.

Frage 8: *Welche Maßnahmen setzt Ihr Ministerium derzeit, um das bestehende Vorsorgeuntersuchungsangebot zu stärken bzw. auszubauen?*

Maßnahmen zur Erhöhung der Teilnehmerinnenrate sind Aufgabe der Sozialversicherung. Diese setzt laufend Maßnahmen zur Weiterentwicklung des BKFP.

Mein Ressort beauftragt die Evaluierung des BKFP-Programms. Die Ergebnisse sind eine wichtige Grundlage zur Beurteilung von Wirksamkeit und Effizienz des Programms. So können potenzielle Probleme identifiziert und laufend Verbesserungen vorgenommen werden. Es werden beispielsweise ergänzende quantitative und qualitative Analysen von möglichen Motiven zur Teilnahme bzw. Nichtteilnahme am BKFP auf regionaler Ebene durchgeführt. So können zielgerichtete Maßnahmen zur Erhöhung der Teilnahmerate in bestimmten Regionen abgeleitet werden.

Mit freundlichen Grüßen

Korinna Schumann

